

Missale

27. So. im Jk. (G) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 436

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

27. So. im Jk. (G) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	16
Predigt:	18
Credo:.....	22
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26

Sanctus: Gesungen:.....	27
Hochgebet III:.....	28
Einsetzungsworte:	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	30
Interzession:	31
Doxologie:	32
Vater unser:.....	33
Friedensgruss:.....	34
Agnus Dei: (Lied oder...)	35
Kommunion:	35
Kommunionvers:	36
Kommunionausteilung:	37
Schlussgebet:	37
Mitteilungen: Verdankungen etc.	37
Schlusslied: Lied:	37
Segen:	38
Leoninische Gebete	39
Entlassung:	41
Auszug: Orgel:	41

27. So. im Jk. (G) A

Eröffnungsvers:

Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr, und niemand kann sich dir widersetzen; denn du hast Himmel und Erde gemacht und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen. Du bist der Herr über alles. (Est 13,9.10-11 [Vulgata])

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott, der Herr, der uns in sein Reich der Herrlichkeit berufen hat, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

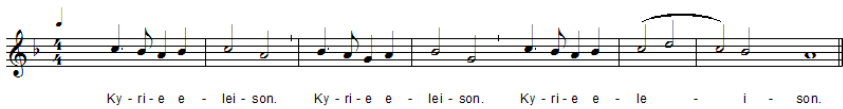
Einleitung:

Wir sind stolz auf unseren Wohlstand, den wir mit Fleiss, Ausdauer und aufgrund unserer geographischen Lage errungen haben. Hinter allem Weltgeschehen steht Gott. Was ihm nicht dient, fällt aus seiner Hand in die Vergessenheit.

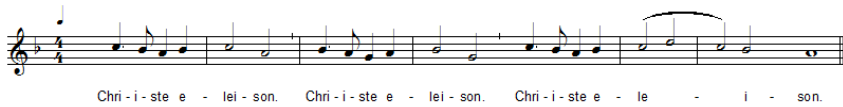
Kyrie:

Unsere Sünde führt uns an den Abgrund des Lebens. Wir wollen Gott um Vergebung bitten.

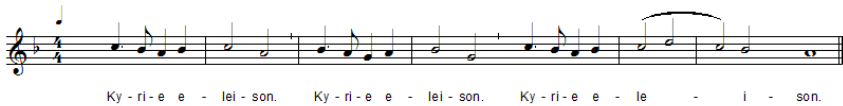
Du kamst als Bote des Vaters, uns heimzuführen in sein Reich: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns gerufen, zu tun, was wir dem Vater schuldig sind: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast uns den Frieden des Vaters versprochen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitztest zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr, als wir verdienen, und Grösseres, als wir erbitten. Nimm weg, was unser Gewissen belastet, und schenke uns jenen Frieden, den nur deine Barmherzigkeit geben kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Jes 5,1-7) (Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

5:1 Ich will ein Lied singen von meinem geliebten Freund, ein Lied vom Weinberg meines Liebsten. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe.

5:2 Er grub ihn um und entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit den edelsten Reben. Er baute mitten

darin einen Turm und hieb eine Kelter darin aus. Dann hoffte er, dass der Weinberg süsse Trauben brächte, doch er brachte nur saure Beeren.

5:3 Nun spricht das Urteil, Jerusalems Bürger und ihr Männer von Juda, im Streit zwischen mir und dem Weinberg!

5:4 Was konnte ich noch für meinen Weinberg tun, das ich nicht für ihn tat? Warum hoffte ich denn auf süsse Trauben? Warum brachte er nur saure Beeren?

5:5 Jetzt aber will ich euch kundtun, was ich mit meinem Weinberg mache: Ich entferne seine schützende Hecke; so wird er zur Weide. Seine Mauer reisse ich ein; dann wird er zertrampelt.

5:6 Zu Ödland will ich ihn machen. Man soll seine Reben nicht schneiden und soll ihn nicht hacken; Dornen und Disteln werden dort wuchern. Ich verbiete den Wolken, ihm Regen zu spenden.

5:7 Ja, der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Reben, die er zu

seiner Freude gepflanzt hat. Er hoffte auf Rechtsspruch - doch siehe da: Rechtsbruch, und auf Gerechtigkeit - doch siehe da: Der Rechtlose schreit. Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 80,9 u. 12.13-14.15-16.19-20 [R Jes 5,7a])

℞- Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel. - ℞

80:9 Du hobst in Ägypten einen Weinstock aus, * du hast Völker vertrieben, ihn aber eingepflanzt.

80:12 Seine Ranken trieb er bis hin zum Meer * und seine Schösslinge bis zum Eufrat. - ℞

℞- Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel. - ℞

80:13 Warum rissest du seine Mauern ein? * Alle, die des Weges kommen, plündern ihn aus.

80:14 Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um, * die Tiere des Feldes fressen ihn ab. - ℞

℞- Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel. - ℞

80:15 Gott der Heerscharen, wende dich uns wieder zu! * Blick vom Himmel herab, und sieh auf uns!
Sorge für diesen Weinstock *

80:16 und für den Garten, den deine Rechte gepflanzt hat. - ℞

℞- Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel. - ℞

80:19 Erhalt uns am Leben! * Dann wollen wir deinen Namen anrufen und nicht von dir weichen.

80:20 Herr, Gott der Heerscharen, richte uns wieder auf! * Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen. - ℞

℞- Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel. - ℞

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Phil 4,6-9) (Was ihr angenommen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper:

- 4:6 Sorgt euch um nichts, sondern bringt
in jeder Lage betend und flehend
eure Bitten mit Dank vor Gott!
- 4:7 Und der Friede Gottes, der alles
Verstehen übersteigt, wird eure
Herzen und eure Gedanken in der
Gemeinschaft mit Christus Jesus
bewahren.
- 4:8 Schliesslich, Brüder: Was immer
wahrhaft, edel, recht, was lauter,
liebenswert, ansprechend ist, was
Tugend heisst und lobenswert ist,
darauf seid bedacht!
- 4:9 Was ihr gelernt und angenommen,
gehört und an mir gesehen habt, das
tut! Und der Gott des Friedens wird
mit euch sein.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

So spricht der Herr: Ich habe euch
erwählt und dazu bestimmt, dass ihr

Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. (Vgl. Joh 15,16)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mt 21,33-44) (Er wird den Weinberg an andere Winzer verpachten)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes:

21:33 Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den

- Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.
- 21:34 Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen.
- 21:35 Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügeln sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie.
- 21:36 Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.
- 21:37 Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.
- 21:38 Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben.
- 21:39 Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.
- 21:40 Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun?

- 21:41 Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.
- 21:42 Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder?
- 21:44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermahlen.
- 21:43 Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Jesaja hörten wir: "Der Weinberg des Herrn der Heere ist das Haus Israel." Der Prophet schildert das Volk Israel als einen Weinberg, indem die Männer von Juda die Reben sind. Dabei bezeichnet Jesaja Gott als seinen Freund. Mitten in diesem Weinberg

baute Gott einen Turm, das ist bildlich Jerusalem. Darin legte er auch eine Kelter an. Doch den einzigen "Traubenmost", der in den Augen Gottes süß war, war der von Golgota, ausserhalb der Stadt. Juda selber erbrachte nur saure Beeren und Jerusalem so nur sauren Most. Darum kündigt Gott an, dass er die Mauern des Weinberges einreissen will und seinen geliebten Weinberg verwildern lassen würde. Dies geschah nach der Zerstörung des Tempels im Jahre 70. Da wurde das Heilige Land tatsächlich verwildert und die Bewohner von Juda wurden durch Dornen und Disteln ersetzt. Jesaja sagt aber auch den Grund dafür, warum der Weinberg nur saure Beeren hervorbrachte: "Gott hoffte auf Rechtsspruch - doch siehe da: Rechtsbruch, und auf Gerechtigkeit - doch siehe da: Der Rechtlose schreit." Was hier gesagt wird, das gilt aber nicht nur für das Haus Israel, sondern auch für die Kirche. Bringt sie noch Rechtsspruch und Gerechtigkeit hervor?

Im Brief des Apostels Paulus an die Philipper hörten wir: "Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein." Doch was haben denn die Christen von Paulus angenommen? Es ist das Evangelium, die Frohe Botschaft. Doch was beinhaltet dieses Evangelium? Paulus sagt auch das. Die Gläubigen sollen darauf achten, was sie an Paulus gesehen haben: "Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heisst und lobenswert ist, darauf seid bedacht!" Dabei kommt auch ein Aspekt zum Tragen,

der uns heute besonders schwer fällt. Paulus sagt den Philippern ausdrücklich: Was ihr an mir gesehen habt. Er schreibt den Philippern nicht: Was ihr von meinen früheren Taten gehört habt, sondern, was ihr selbst an mir gesehen habt. Paulus war kein unbeschriebenes Blatt. Seine Vergangenheit in Jerusalem war nicht rühmlich, denn er war dort ein Christenverfolger und unter seiner Federführung wurde der erste christliche Märtyrer Stephanus gesteinigt. Darum schreibt er den Philippern ausdrücklich, sie sollen das tun, was diese Philipperr an Paulus gesehen haben und nicht, was ihnen andere über ihn erzählt haben. Dies war eine besondere Tugend der ersten Christen. Sie konnten selbst einem Mörder verzeihen und wenn er sich änderte, sogar seine Vergangenheit vergessen. Wir hingegen benehmen uns heute eher wie die Heiden und tragen jedem alle Vergehen ein Leben lang nach, damit er sich nur ja nicht ändern kann.

Im Evangelium nimmt Jesus vor den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes Bezug auf das Bild des Weinberges aus Jes 5,1-7. Jesus baut dieses Bild aus und verdeutlicht seinen Zuhörern, den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes, dass sie die Pächter dieses Weinberges seien und daher eigentlich für süßen Traubenmost in Juda, in der Kelter Jerusalem, hätten sorgen sollen. All die Propheten, die vor Jesus kamen waren nichts anderes, als Gesandte Gottes, die den Auftrag hatten, die Hohenpriestern und die Ältesten des Volkes aufzufordern, Früchte abzuliefern. Doch diese

waren mehr darauf bedacht, ihr eigenes Scherflein beiseite zu bringen, als denn ihre Pflicht zu erfüllen. Jesus sagt ihnen sogar, dass sie am Ende sogar den Sohn Gottes noch ermorden würden, nur um ihrer Selbstsucht willen, was ja dann auch geschah. Darum entlockt Jesus von ihnen sogar das Geständnis: "Gott wird den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist." Diese anderen Pächter sind die Apostel und die Bischöfe und Priester der Kirche und die Kirche selbst wird nun der Weinberg sein. Jesus bestätigt dies: "Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt." Dieses Volk wird ausgerechnet das Volk sein, an das sie Jesus auslieferten: Rom. Während die Hohenpriestern und die Ältesten des Volkes Israel als die Bauleute Gottes den Stein, der ihnen gegeben war verwarfen, erkannte ausgerechnet das Volk von Rom und die Kirche, dass er der Eckstein ist. Dieses Wunder geschah vor den Augen des Hauses Israel. "Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen." Es stellt sich hier jedoch noch die Frage, wer fällt auf den Stein und auf wen fällt der Stein? Nun, da der Stein aus dem Hause Juda selber ist, fällt das Haus Israel auf diesen Stein – oder auch darüber – und all die Menschen, die ihn als den Eckstein ablehnen und seinen Namen – Jesus Christus – nicht bekennen. Der Stein selber fällt aber auf Satan und sein Königreich. Dieser lockt nämlich die Menschen mit vergänglichem vom ewigen Gott weg. Es ist nämlich

zu beachten, dass von vielen gesprochen wird, die über den Stein fallen, aber nur von einem, auf den der Stein selbst fällt und das ist eben Satan und damit dessen Reich des Bösen. Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Erlöser Jesus Christus beten. Er kam uns zur Treue des Vaters zurückzuführen:

Herr Jesus Christus, du bist der Eckstein deines Reiches. – Verteidige durch den Papst und die Bischöfe deine Botschaft vor aller Verfälschung und Umdeutung: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du bist der Stein, den die Bauleute verwarfen. – Festige die Vertreter des Volkes in den Parlamenten, in Treue deinem Gebot zu folgen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du bist das Gericht über die Welt. – Führe den Weg der Sühne und der Busse, die sich nach deinem Frieden sehnen: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du liebst alle Menschen und willst alle retten. – Mehre die Gerechten unter den Menschen, unter Wohlhabenden und Ausgebeuteten: (*Wir bitten dich, erhöre uns!*)

Du hast nicht den Erfolg, sondern den Glauben gesucht. – Rufe zur

Mitarbeit in deinem Reich, die immer nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind: *(Wir bitten dich, erhöre uns!)*

Ewiger Gott, unsere Tage sind gezählt. Alles liegt in deiner Hand. Stärke uns in der Treue zu deinem Dienst und bereite uns für den ewigen Lohn durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die wir nach deinem Willen darbringen. Vollende in uns das Werk der Erlösung und der Heilung durch die Geheimnisse, die wir zu deiner Verherrlichung feiern.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage III - Die Rettung des Menschen durch den Menschen Jesus Christus [S. 402])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken.

Denn wir erkennen deine Herrlichkeit
in dem, was du an uns getan hast:
Du bist uns mit der Macht deiner
Gottheit zu Hilfe gekommen und hast
uns durch deinen
Menschgewordenen Sohn Rettung
und Heil gebracht aus unserer
menschlichen Sterblichkeit. So kam
uns aus unserer Vergänglichkeit das
unvergängliche Leben durch unseren
Herrn Jesus Christus.

Darum preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engeln das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der
Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Damit unser Leben im Frieden Gottes Früchte bringen kann, wollen wir bitten:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die Frucht bringen zur rechten Zeit und behalten, was ihnen anvertraut ist.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht. (Klgl 3,25)

So lasset uns beten:

Gott und Vater, du reichst uns das Brot des Lebens und den Kelch der Freude. Gestalte uns nach dem Bild deines Sohnes, der im Sakrament unsere Speise geworden ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Gott kommt zum Endgericht. Er klopft immer schon an. Ob wir sein Klopfen hören und uns ihm auf tun, entscheidet über unsere Ewigkeit.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch
der Allmächtige Gott, der Vater, und
der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der
Gnade; der Herr ist mit dir; du bist
gebenedeit unter den Frauen, und
gebenedeit ist die Frucht deines
Leibes, Jesus.

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für
uns Sünder jetzt und in der Stunde
unseres Todes. Amen. (3 Mal)*

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter
der Barmherzigkeit, unser Leben,
unsre Wonne und unsere Hoffnung,
sei gegrüßt. Zu dir rufen wir
verbannte Kinder Evas. Zu dir
seufzen wir trauernd und weinend in
diesem Tal der Tränen. Wohlan denn,
unsere Fürsprecherin! Wende deine
barmherzigen Augen uns zu und
nach dieser Elende zeige uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

